



Impuls Nr. 15

GUTE NACHRICHT Deutschland
Postfach 1105, D-35067 Gladenbach
Bank: VR Bank Gladenbach,
Kto Nr. 903 60000 / BLZ 517 624 34
Postbank Frankfurt/M /Kto-Nr. 0 064 764 607
Zweigstelle SCHWEIZ
Berglistr. 38, CH-8623 Wetzikon
E-Mail: info@gutenachricht.ch /
Tel. 0041 (0)43 495 25 52
Postfinance: Kto 60-569481-4 /
IBAN CH92 0900 0000 6056 9481 4
Homepage: <http://www.gutenachricht.ch>

Veränderte Menschen

Gott streckt Seine liebenden Hände nach jedem Menschen aus. Jeder darf so zu Jesus kommen wie er ist. Dann aber möchte Gott einen Verwandlungsprozess einleiten, der aus uns neue Menschen macht.

Lesen Sie die folgenden Zeilen und entdecken Sie, was Gott mit Ihrem Leben vorhat.

Gott nimmt uns an wie wir sind!

Wenn Menschen sich zu Jesus bekehren, bringen sie ihr ganzes Leben mit. Jesus reinigt uns von unseren Sünden durch Sein wunderbares Blut. Gott nimmt uns ohne Vorbehalt an und macht uns zu Seinen Kindern. Welche ein gewaltiges Geschenk!

In unserem Inneren haben sich aber über die Jahre falsche Überzeugungen und Haltungen verankert. Sie machen uns auch nach unserer Bekehrung noch zu schaffen; sie wollen in unserem Christenleben häufig noch dominieren. Gott weiss um diese tief sitzenden Probleme. Aber Er liebt uns trotzdem. Er will uns verändern, zu neuen Menschen machen.

Wie werden wir neue Menschen?

Die Bibel sagt: „Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen“ (2. Kor. 5,17). Wir haben einen neuen Geist, der uns von Gott geschenkt ist, und der Seine Wesenszüge trägt. Jesus wohnt durch Seinen Geist in unserem Her-

zen und gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Kinder Gottes sind (Röm. 8,16).

Wie kann ich erneuert werden?

In Röm.12,1 sagt die Bibel: „Weil ihr Gottes Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder, mit Leib und Leben für Gott da zu sein. Seid ein lebendiges und heiliges Opfer, das Gott gefällt. Einen solchen Gottesdienst erwartet er von euch.“

Hier werden wir ermutigt, auch unseren Körper ganz bewusst Gott zur Verfügung zu stellen. Klammern wir unseren Körper von der Nachfolge Jesu aus, bleibt alles nur fromme Theorie. Eigentlich ist es doch beglückend, dass Gott auch unseren Körper annimmt und als Tempel des Heiligen Geistes bezeichnet. Ja, Er nennt sich sogar „Herr für den Leib“ d.h., Gott will unseren Körper segnen, ihm heilend und helfend begegnen (1. Kor. 6,12-20).

Dann fährt die Bibel fort: „Nehmt nicht die Forderungen dieser Welt zum Massstab, sondern ändert euch, indem ihr euch an Gottes Massstäben orientiert. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt“ (Röm. 12,2).

Hier wird uns aufgezeigt, wie Veränderung von Gott her geschieht. Sie beginnt, indem wir uns Ihm täglich anvertrauen und unter Seinen Einfluss stellen. Weiter zeigt uns dieser Text, dass wir von Natur aus sehr stark vom Denken dieser Welt ge-

prägt sind. Die vorherrschenden Merkmale des Geistes unserer Zeit sind: „herrschen wollen“, „haben wollen“, „gelten wollen“ - Selbstverwirklichung! Wir drehen uns um uns selber. Das aber ist eine destruktive Einstellung, die in die Gefangenschaft führt und Verluste bringt. Sie hat ihren Ursprung in der Haltung des Teufels.

„Warum bin ich so?“

Während unserer Kindheit übernehmen wir viele Lebensmuster unserer Eltern, Geschwister und Bekannten. Eine Fülle von Meinungen und Überzeugungen treffen auf uns. Aus all dem formen wir dann unser eigenes Leit- und Lebensbild. Manches davon stimmt vielleicht mit dem Wort Gottes überein, vieles aber nicht. Die Mehrzahl unserer Überzeugungen sind unbrauchbar, sündig und müssen abgelegt werden. Darum spricht die Bibel, dass gläubige Christen ihren „alten Menschen“ ausziehen sollen. Er ist bestimmt von Lügen, sündiger Lust, Zorn, Bitterkeit, Wut, Habsucht, Zauberei u.a. (Kol. 3,5-10). Gott hat uns einen neuen Geist gegeben und Er möchte nun alles, was noch vom alten, sündigen Leben da ist, entfernen und an deren Stelle Gesundes und Gott Wohlgefälliges setzen. So fährt die Bibel fort in Kol. 3,12:

„Weil ihr von Gott auserwählt und seine geliebten Kinder seid, die zu ihm gehören, sollt ihr euch untereinander auch herzlich lieben in Barmherzigkeit, Güte, Demut, Nachsicht und Geduld.“

Diese Aufforderung würde nicht nötig sein, wenn durch die Wiedergeburt in uns schon alles neu geworden

wäre. Nein, vielmehr macht die Bibel klar: Wir haben einen neuen Geist empfangen, aber wir tragen den „alten Menschen“ mit uns herum, bis er Stück für Stück erkannt und abgelegt ist.

Ist das ein erbitterter Kampf?

Ja und nein! Die Bibel sagt uns in Galater 5,17: **„Denn, selbstsüchtig wie wir sind, wollen wir immer das Gegenteil von dem, was Gottes Geist will. Doch der Geist Gottes duldet unseren Egoismus nicht. Beide kämpfen gegeneinander, so dass ihr nicht ungehindert tun könnt, was ihr wollt.“** Das macht uns deutlich, warum wir oft Spannungen in uns erleben. Unser Geist möchte Gottes Willen tun und Er erkennt ihn mehr und mehr. Aber unser altes Wesen bäumt sich so oft auf: es will recht behalten, weiter dominieren und ist noch wie ein „Brückenkopf des Bösen“ in uns, nach dem Satan in Krisen und Versuchungen immer wieder greift.

Dennoch ist es leicht, damit fertig zu werden. Denn **nicht wir** müssen den Kampf siegreich beenden, sondern Jesus hat dieses Werk bereits getan. Er gab Sein Blut, um uns von unseren Sünden zu reinigen und uns für Gott zu erlösen. Aber Er ging auch an das Kreuz und hat diesen alten Menschen dort gerichtet und mit in den Tod genommen. Dadurch verliert das Alte in uns an Macht. So entsteht Raum, in dem das neue Wesen Jesu Platz hat.

Wie geschieht das praktisch?

Im Kolosserbrief 3 und im Epheserbrief 4 vergleicht Paulus diesen Vorgang mit dem Ausziehen von alten Kleidern, um neue anziehen zu können. Dieses Bild ist sehr aufschlussreich. Nehmen wir an, ich komme von draussen und habe mich bei der Arbeit sehr schmutzig gemacht. Ich will heute noch an einem Hochzeitsfest teilnehmen. Würde ich dann nicht die schmutzigen Kleider ausziehen, duschen und dann neue, saubere Kleider anziehen? Das schmutzige Kleidungsstück passt nicht zu diesem Fest. So deckt Gott

uns vieles in der Nachfolge Jesu auf, das nicht mehr in das neue Leben, in die königliche und festliche Gemeinschaft mit Gott, hinein gehört. Begreife ich, dass diese oder jene falsche Haltung in meinem Herzen, die immer wieder zu Spannungen und Sünde Anlass gibt, vorhanden ist, dann bin ich an einem guten Punkt angelangt. Jetzt muss ich mich entscheiden, ob ich dieses sündige Kleidungsstück behalten will oder bereit bin, es abzulegen. Dazu gehört Ehrlichkeit und Offenheit. Viele verschanzen sich an diesem Punkt hinter der Umwelt oder klagen andere für ihr sündiges Verhalten an. *„Du hast mich so aufgeregt, darum bin ich aus der Haut gefahren“* oder *„Wenn du mich nicht so behandelt hättest, wäre ich auch nett und lieb zu ihnen geblieben.“* Wir schieben die Schuld anderen in die Schuhe. Das hat tragische Folgen, denn so leben wir in unserer falschen Haltung weiter.

So werden wir frei!

Anerkennen wir aber böse Wurzeln in unserem Herzen und bekennen sie Gott im Gebet, dann wird die Kraft des Kreuzes Jesu wirksam. Sie können das so vor Ihm ausdrücken: **„Herr, nimm Du diesen Stolz, diese Bitterkeit, meine Eifersucht, meine Rechthaberei aus mir heraus; nimm diese Sünden an Dein Kreuz und mache sie zunichte.“**

Wie ein Feuerstrahl geht dann Kraft vom Kreuz Jesu aus, trifft auf den alten Menschen und verbrennt die sündige Wurzel. So ermöglicht es uns Gott, den nächsten Schritt zu tun. Seine Haltung, Sein Wort, Sein Wesen an dieser Stelle wie ein Kind in Empfang zu nehmen. Anstelle der alten, verschmutzten, übel riechenden Kleider dürfen wir nun, gewaschen und rein, ein festliches Gewand anziehen. Das kann so ausgedrückt werden: **„Herr Jesus, ich danke Dir, dass Du mir hilfst, diesen Menschen anzunehmen, ihm zu vergeben, ihn zu segnen. Danke, dass Du mir hier eine neue Haltung geschenkt hast.“**

Behalten wir nun dieses „neue Kleidungsstück“ an und ziehen weitere von Gott vorgesehene Wesenszüge im Glauben an, bekommt unser Le-

ben eine immer tiefere Jesus-Ähnlichkeit und damit Lebensqualität. Durch diese einfachen Glaubenschritte erlauben wir dem Heiligen Geist die Entfaltung Seiner Kraft.

Ein beglückender Prozess kommt in Gang

Gehen wir willig auf die Punkte ein, die Gott uns in unserem Leben aufdeckt, kommt es zu einem raschen Wachstum. Halten wir bestimmte Dinge fest, verfolgen sie uns oft noch Jahre und sind eine Quelle der Spannungen, des Unfriedens und der Kämpfe. Entschliessen wir uns aber, Jesu Hilfe täglich in Anspruch zu nehmen und uns in allen Lebensbereichen verändern und erneuern zu lassen, dann setzt ein schmerzvoller, jedoch beglückender Prozess ein. Wenn Gott neue Gebiete anspricht, geschieht dies gewöhnlich durch Krisen, Versuchungen oder Bewährungsproben. Aber je weiter der Erneuerungsprozess fortgeschritten ist, desto wohler wird uns. Wir entdecken, dass Gottes Wille drei gewaltige Eigenschaften hat.

Er ist gut - auch für uns. Er ist wohlgefällig, d.h. wir fühlen uns in Gottes Plänen wohl. Er ist vollkommen, d.h., wir können nichts Besseres tun als das, was Gott in Seinem Wort (Römer 12,2) zeigt.

Sagen wir doch „ja“ zu diesem Veränderungsprozess. Wollen wir das Gott im Gebet miteinander sagen?!

„Lieber Vater im Himmel, ich danke Dir, dass Du Jesus zu meiner Errettung gesandt hast. Du hast mich durch Ihn zu Deinem Kind gemacht. Ich erkenne in mir aber noch so viel Altes; decke Du es mir auf. Ich will es in den Tod geben. - Komm, erneuere Du mich in jedem Gebiet meines Seins. Ich danke Dir für Deine Liebe und Deine Geduld mit mir. Amen.“

Wenn Sie diese Grundhaltung einnehmen und darin leben, werden Sie schon nach kurzer Zeit feststellen, welche erstaunlichen Veränderungen der Heilige Geist in Ihrem Leben bewirken kann. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.